

Der Wandsbeker Botte

Wandsbek

informativ



**Heimat-
Museum**

**Sonderöffnung
So. 19.06.2022
11 – 13 Uhr**

»Eingebremste Mobilität« S. 4

6

Juni
2022
37. Jahrg.

Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de



»Paella mit Meeresfrüchten«

Winnis Kochkolumne

Leckere Rezepte zum Nachkochen



Vieles aus den Nachrichten und meinem privaten Umfeld kam mir in letzter Zeit mal wieder äußerst spanisch vor. Gepaart mit den Überlegungen, in Spanien einen Urlaub zu verbringen, schweiften die Gedanken weiter ins Kulinarische

ab. Die spanische Küche gilt als sehr vielfältig, auch bedingt durch die wechselvolle Geschichte und den Einfluss verschiedener Kulturen, insbesondere die der Mauren und Sepharden. Gleichwohl entschloss ich mich, einen Klassiker auf den Speiseplan zu nehmen: Paella mit Meeresfrüchten.

Zutaten für 4 Personen

400 g Rundkornreis
12 Garnelen, 12 Miesmuscheln, 6 Venusmuscheln
1 großes Stück Tintenfisch
800 ml Fischfond
1 Zwiebel, 2 Paprika (rot und grün)

2 Knoblauchzehen, frische Petersilie
100 ml Weißwein
5 EL Tomatenmark, Safran, Salz, Pfeffer und Olivenöl

Zubereitung

Zwiebel und den Knoblauch schälen und klein schneiden. Paprika waschen und in kleine Streifen schneiden. Petersilie waschen und fein hacken. Den Tintenfisch in Stücke schneiden, die Miesmuscheln putzen. Olivenöl in der Pfanne erhitzen und die Garnelen und die Venusmuscheln anbraten, herausnehmen und beiseitestellen. Im gleichen Öl nun den Tintenfisch goldbraun anbraten und ebenfalls herausnehmen. Zwiebeln, Paprika, Knoblauch und Petersilie in das Öl geben. Kurz anbraten, mit Weißwein ablöschen und 5 Min. einkochen lassen. Nun den Tintenfisch, das Tomatenmark und den Safran dazugeben. Alles unter ständigem Umrühren 2 Minuten anbraten. Den Reis beifügen, alles gut vermischen und nochmal 2 Minuten unter Rühren anbraten. Dann den Fischfond dazugeben und alles zum Sieden bringen. Wei-



tere 10 Minuten köcheln lassen und parallel den Ofen auf 180°C Ober-Unterhitze vorwärmen. Garnelen und Muscheln nun schön in der Pfanne arrangieren und alles in den Ofen schieben. Ca. 35 bis 40 Minuten garen lassen. Zwischendurch probieren, ob der Reis noch zu fest ist, ansonsten weiteren Fischfond dazugeben und ein wenig weitergaren lassen. Aus dem Ofen nehmen und weitere 5 Minuten ziehen lassen. Buen provecho! Und dazu passt immer ein köstlicher Rioja.

Guten Appetit wünscht
Winfried Mangelsdorff



DAS NEUE MAGAZIN IST DA!

Mit tollen Kursen für drinnen, draußen oder online.

VHS-Zentrum Ost
Berner Heerweg 183
22159 Hamburg
www.vhs-hamburg.de



Wir brauchen Sie...

...für die Suche nach verborgenen Schätzen

Zur Bestandsaufnahme von Exponaten und für Archivarbeiten suchen die Mitarbeiter des Heimatmuseums Wandsbek (Böhmestr. 20) ehrenamtliche Verstärkung (dienstags 16 bis 18 Uhr, Wandsbek-Kenntnisse erwünscht).

Kontakt:
Ingrid Voss, 1. Vors. Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.,
Tel. 652 96 90

MK Reinigung ✂ Nähstübchen

Wir sind seit 30 Jahren im JEN tätig und unsere beiden Geschäfte im JEN sind trotz Corona

durchgehend geöffnet!

Meral Kacmaz (Schneiderin)
Einkaufscenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg
Telefon (040) 654 66 57

Zum Titelbild

Der Jacobipark befindet sich im Stadtteil Eilbek an der Wandsbeker Chaussee, im Osten von der Friedenstraße und im Süden von der Hasselbrookstraße begrenzt. Er geht auf zwei frühere Begräbnisplätze, nämlich den Friedhof der Hauptkirche St. Jacobi und den Neuen Friedhof der Evangelischen Kirchengemeinde zu Hamm, zurück. Ein Grünzug verbindet ihn mit dem weiter westlich gelegenen Eilbeker Bürgerpark. Siehe Seite 5.



**WUSSTEST DU,
DASS DU MIT UNS
GELD ANLEGEN
UND DABEI DIE
WELT VERBESSERN
KANNST?**

Schon ab
25 € pro
Monat!

Jetzt in die Zukunft investieren:
haspa.de/Nachhaltigkeitsfonds

Ihre Haspa Filialen Wandsbek
Schlossstr. 4, Lesserstr. 150
und Strassburger Str. 38

Haspa
Hamburger Sparkasse



Machbarschaft
Wandsbek-Hinschenfelde e.V.

Gute Nachbarschaft ist machbar

Verein Machbarschaft Wandsbek-Hinschenfelde e.V.

Seit 2015 organisiert und koordiniert der Verein aktiv ehrenamtliche und verbindliche Nachbarschaftshilfe.

Dank des Engagements von über 230 Mitgliedern hatte der Verein seit Beginn der aktiven Hilfe bisher 6.700 Einsätze mit 8.900 Stunden geleisteter Hilfe.

Bei Interesse an einer Hilfeleistung oder an der Mitarbeit als Helfer, kontaktieren Sie uns gerne.

Dernauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Telefon 040-271 63 099
E-Mail: info@machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de



WARNHOLZ Immobilien GmbH

Wir suchen laufend
**Grundstücke, Häuser und Wohnungen
zum Verkauf und zur Vermietung.**

Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Straße 143
Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80
E-Mail: post@warnholz-immobilien.de
www.warnholz-immobilien.de



MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren · Preiswert · Zuverlässig
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
Vorsorge zu Lebzeiten.

Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht
Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de

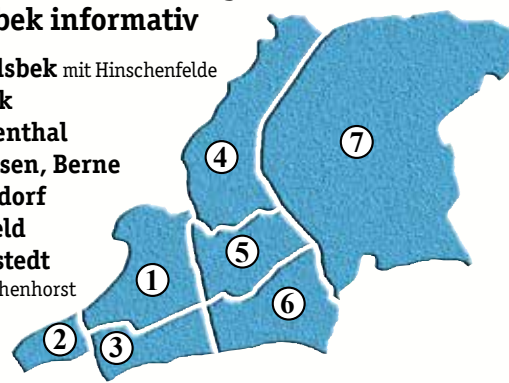


Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ »Der Wandsbecker Bothe«, vormals »Der Wandsbeker«

**Berichts- und Vertriebsgebiet
Wandsbek informativ**



- ① Wandsbek mit Hinschenfelde
- ② Eilbek
- ③ Marienthal
- ④ Farmsen, Berne
- ⑤ Tonndorf
- ⑥ Jenfeld
- ⑦ Rahlstedt mit Hohenhorst

Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg-Wandsbek · Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion: Winfried Mangelsdorff · WI-Mangelsdorff@gmx.de
Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigen: Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de
Redaktions- und Anzeigenschluss am 10. des Vormonats

Grafik: Hans Martin Reinartz · Atelier Reinartz GmbH · info@atelier-reinartz.de

Druck: Lehmann Offset und Verlag GmbH · Norderstedt

© 2022 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.
Die aktuelle Ausgabe unter www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ
Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch auszugsweise, ist
nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.
Wandsbek Informativ erscheint jeweils zum Ersten des Monats.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatl.
per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von jeweils 1,75 € + MwSt.

Drogendealer in Tonndorf gefasst

wm - Bei der Fahndung nach Drogendealern kann auch Kommissar Zufall durchaus hilfreich sein, wie sich in Tonndorf herausstellte.

Zunächst sah es für die ermittelnden Beamten nach einem Diebstahl aus. Im April wurde in Tonndorf ein E-Bike gestohlen. Und kurz darauf wurde genau dieses Rad auf einer Internetplattform zum Verkauf angeboten. Obwohl die Kommunikation des Geschädigten mit dem Verkäufer zunächst scheiterte, konnten Zivilfahnder des Polizeikommissariats 38 den Anbieter identifizieren und fanden den Abstellort in der Külperstraße in Tonndorf. Und ab da half Kommissar Zufall weiter. Denn die Fahnder bemerkten nicht nur das gestohlene E-Bike, sondern auch regen Personenverkehr und Hinweise auf den Handel mit Betäubungsmitteln durch einen 26-jährigen Deutschen, den dieser zusammen mit zwei weiteren Deutschen betrieb.

Bei der Festnahme durch die Zivilfahnder hatte der 26-Jährige etwa 15 Gramm Kokain bei sich. Daraufhin durchsuchten die Beamten noch sein Zimmer im elterlichen Wohnhaus. Und wieder wurden die Fahnder fündig: Etwa 800 Gramm Marihuana, 4.550 Euro mutmaßliches Drogengeld, diverses Verpackungsmaterial für Drogen, einige Prepaid-Handys und weiteres Beweismaterial konnte beschlagnahmt werden. Zudem wurde das E-Bike sichergestellt, welches zweifelsfrei aus dem Diebstahl stammte. Die weiteren Ermittlungen übernahmen daraufhin Mitarbeiter des Kriminaldauerdienstes. Der 26-Jährige wurde einem Hafttrichter zugeführt, die anderen zwei Deutschen nach erkennungsdienstlicher Behandlung entlassen, da keine Haftgründe gegen sie vorlagen.

Ein schöner Erfolg des Kommissariats 38, dessen Kollegen aber auch ohne Kommissar Zufall gute Arbeit im Bezirk leisten.

Eingebremste Mobilität

Der Verkehr in Wandsbek kommt ins Stocken

Wikipedia versteht unter Mobilität das Vermögen eines Lebewesens, sich fortzubewegen und unterschiedliche Haltungen einzunehmen. Die verantwortlichen Politiker im Bezirk und in der Stadt scheinen unter diesem Begriff primär die leicht gebückte Haltung auf einem Fahrrad, möglichst auf einer neuen teuren Veloroute, zu verstehen. Wie sonst

ist es zu erklären, dass das Interesse an den Autofahrern und deren Probleme immer mehr in den Hintergrund gerät, wenn es denn überhaupt sattfindet? Wird hier vergessen, dass viele Menschen, sei es aus beruflichen oder gesundheitlichen Gründen, auf das Bleckkleid angewiesen sind?



Der tägliche Stauwahnsinn in der Rodigallee.

Im Bezirk Wandsbek sind immerhin ca. 200.000 Autos beheimatet. Das sind 200.000 Wähler und deren Bedürfnisse, Probleme und Verbesserungsvorschläge. Einer dieser Vorschläge erreichte die Redaktion aus Marienthal. Die Situation vor Ort: Jeden Tag ab Mittag bis in die Abendstunden staut sich der Verkehr in der Rodigallee Richtung Osten vor dem Schiffbeker Weg. Der Grund liegt nicht nur bei den vielen Rechtsabbiegern, die überwiegend Richtung Autobahn möchten. Die rechte Spur der Rodigallee ist temporär für das Parken freigegeben, so dass auch die Autos Richtung Barsbüttel auf der einzig verbleibenden Spur geduldig warten müssen, bis der Verkehr nach rechts abgeflissen ist. Würde man im Sinne der Mobilitätswende auf die Idee kommen, selbst wenn man es könnte, auf den Bus umzusatteln – auch der steht natürlich im Stau. Selbst das Rad ist auf dieser Strecke dank des maroden Fahrradweges keine verlockende Alternative! Die Lösung könnte relativ einfach sein. Ein Park- und Halteverbot auf der Rodigallee ganztägig einrichten, zweiseitig das Abbiegen ermöglichen und eine längere Grünphase für die Rechtsabbieger. Eigentlich simpel, aber dafür müsste man sich mit dem Auto mal vor Ort sehen lassen! Und so ganz nebenbei, stockender Verkehr ist schlecht für die Umwelt, für die Wirtschaft und für unsere Gesundheit. Erzählt man sich zumindest in den Schulen bereits in den unteren Klassen.

Haben Sie, liebe Leser, weitere Vorschläge an die Politik? Lassen Sie es uns gern wissen, wir freuen uns!

Winfried Mangelsdorff

Jacobipark in Eilbek

Die vergessene grüne Perle

Im nördlichen Bereich hetzt man mit dem Auto über die Wandsbeker Chaussee, im südlichen Bereich zu Fuß Richtung Bahnhof Hasselbrook. Und dazwischen vergisst man eine grüne Perle mitten in Eilbek, den Jacobipark. Ruhig gelegen, gärtnerisch anspruchsvoll gestaltet nebst einem kleinen Teich in der Mitte, und mit einer großen Historie ausgestattet lohnt das Schlendern und Verweilen im Park für Besucher jeden Alters.

Einzelne Grabsteine und Denkmäler, die sich verstreut im Park verteilen, zeugen von der Vergangenheit der heutigen Grünanlage als ehemaliger Friedhof der Jacobi-Gemeinde. 1848 wurde dieser von der Hauptkirche St. Jacobi angelegt. Bis zu seiner Entwidmung im Jahr 1954 zeigte er sich noch in unveränderter Form, bevor daraus folgend eine öffentliche Grünanlage mit Teichlandschaft, Parkwiese, Ruhegarten, Spielplatz und sogar einem Vogelschutzgebiet wurde. Ein durchaus romantischer Flecken mitten im Bezirk.



Ein Blick in den Park bietet Entspannung.

Wer alte Grabmäler sucht wird nach wie vor fündig. Insgesamt fünf Grabmale und zwei Gruftbauten aus dem 19. Jahrhundert ließ man am Ort ihrer ursprünglichen Aufstellung stehen. Eines davon ist das Denkmal an die Schauspielerin Clara Horn, die von 1875 bis 1884 am Hamburger Thalia-Theater ihr Publikum begeisterte. Auf dem Relief erkennt man einen schwebenden Engel, der seine Fackel löscht. An den Arzt Dr. Martini erinnert ein schwarzer Obelisk mit seinem Bronzeporträt. Er hatte ab 1877 die Chirurgie in St. Georg geleitet. Sie gehörte damals in Deutschland zur größten ihrer Art. Zu den monumentalen Gruftkellern des alten Friedhofes gehört die Gruft der Familie Merck. Die Seitenwände des im neugotischen Stil errichteten Bauwerkes nennen die Namen der dort Beigesetzten, darunter der Bürgermeister Christian Daniel Benecke (1768-1831) und Heinrich Johann Merck (1770-1853), Begründer des gleichnamigen Kaufmannshauses und späterer Senator.

Die heutige Osterkirche am nördlichen Eingang des Jacobiparks war einst eine dem Friedhof zugehörige neugotische Kapelle, fertiggestellt im Jahr 1864. Da diese besonders



Ihr Hamburger Immobilienverwalter
BELLINGRODT
IMMOBILIEN GMBH

Elisenstraße 15
 22087 Hamburg
 Tel. (040) 25 30 780

info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de

seit
40
Jahren

 Jetzt
anfragen!

Restaurant

„Zum Eichthalpark“

www.zum-eichtalpark.de

Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichthalpark

Räumlichkeiten für Festlichkeiten
 jeder Art bis 60 Personen

Deutscher Spargel
 in versch. Variationen

Ab Mitte Juni:
 Frische junge

Matjes

Öffnungszeiten: Di.-So. 11:00-22:00 Uhr · Küche 11:30-21:30 Uhr · Montag Ruhetag!
 Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 bis Eichthalstraße)

JUNGNICKEL

SANITÄR

Wir meistern Wasser!

TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
 Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
 Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
 E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de



Machbarschaft
 Wandsbek-Hinschenfelde e.V.

Gute Nachbarschaft ist machbar

Die Herausforderung:

Im Alter noch selbstständig Zuhause leben können, ist für viele ältere Senioren ein unerreichbares Ziel. Viele wohnen deshalb in Seniorenwohnheimen oder sie erhalten Unterstützung bei den Aufgaben im Haushalt. Genau hier kommt die Machbarschaft ins Spiel und bietet Hilfsangebote, um das Wohnen in den eigenen vier Wänden zu verlängern.

Dernauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Telefon 040-271 63 099
 E-Mail: info@machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de

schön werden sollte, entschied man sich bei ihrer Konzeption für den Entwurf des berühmten Architekten Alexis de Chateauneuf, der sich in Hamburg bereits durch seine Planungen für die Alsterarkaden sowie des neuen Posthauses (heute Alte Post in der Poststraße) einen Namen gemacht hatte.

Aber es tut sich auch in der Neuzeit einiges. So soll der Spielplatz, unter Einbindung der Besucher mittels Bürgerbeteiligung, mit einem Budget von 350.000 € komplett neugestaltet werden. Sowohl für die kleinen Racker bis vier Jahre wie auch für die Größeren bis zwölf Jahre gibt es eigene Bereiche mit Sandkiste, Kletterstangen und vielleicht sogar einer Wasserrutsche. Insgesamt 75 Vorschläge der Beteiligten werden gerade geprüft. Eine notwendige Einrichtung musste im Vorweg schon aus der Planung gestrichen werden: Wie in vielen anderen Parkanlagen fehlt es an einem Toilettenhäuschen. Nicht schön, aber angeblich wegen fehlendem Wasser- und Abwasseranschluss nicht zu verwirklichen.

Mit der Fertigstellung aller Maßnahmen wird noch in diesem Jahr gerechnet – sofern denn das Baumaterial zur Verfügung steht. Und für das Wohlbefinden und die Sicherheit aller Altersgruppen kümmert sich vermehrt die Polizei mit Streifenfahrten vor Ort. Kam es in der jüngeren Vergangenheit häufiger zu Ausschreitungen, Alkoholgelagen oder Erregungen öffentlichen Ärgernisses, so wird der Park jetzt wieder ein Ort der Ruhe, der Erholung und Entspannung für Groß und Klein. Entdecken Sie die grüne Perle, ein Besuch lohnt allemal!

Winfried Mangelsdorff

Urteil am Amtsgericht Wandsbek

wm - Eine Geldstrafe in Höhe von 5.400 €! So lautete das Urteil am Amtsgericht Wandsbek Ende März! Wem das als zu geringe Strafe erscheint ist mit einigen Prozessbeobachtern nicht allein mit seiner Meinung. Was war passiert? Ein 76-Jähriger befuhr im Januar 2020 mit seinem Fahrrad die Kreuzung Rüterstraße/Wendemuthstraße. Neben ihm ein Müllwagen der städtischen Müllabfuhr. Als die Ampelzeichen für den radelnden Rentner auf grün zeigten und er weiter geradeaus fahren wollte wurde er vom rechts abbiegenden Müllwagen erfasst. Er erlag noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen.

Hätte der Unfall vermieden werden können? Nach Überzeugung des Gerichts war der LKW-Fahrer Sebastian D. einfach um die Kurve gefahren, ohne zu bremsen. „Er hätte den Radfahrer sehen können und er hätte ihn sehen müssen“, sagte die Richterin bei der Verkündung des Urteils von 90 Tagesätzen à 60 €. Wenn er beim Abbiegen Schrittgeschwindig-

keit gefahren wäre und sich vorsichtig in die Kreuzung herangetastet hätte – das Unglück wäre vermeidbar gewesen. Nach Überzeugung des Gerichts ist der Angeklagte unachtsam um die Kurve gefahren, ohne zu bremsen.

Die Einlassung der Verteidigerin, dass es „einfach eine Verkettung unglücklicher Umstände gewesen sei“, wurde in dieser Form nicht berücksichtigt, da die Geschwindigkeit beim Abbiegen des LKW relevant gewesen sei. Damit konnte auch die Aussage des Angeklagten, „er hätte den Radfahrer einfach nicht gesehen“, keine Berücksichtigung finden. Auch der befragte Unfallsachverständige konnte die offenen Fragen nicht eindeutig klären. Somit erfolgte dann am Ende des Prozesses das Urteil in Form der Geldstrafe.

Um solche Unfälle in Zukunft zu verhindern wurde zwischenzeitlich in Hamburg die gesamte städtische Lkw-Flotte für insgesamt 3,5 Millionen Euro mit Abbiegeassistenzsystemen ausgestattet. Hoffen wir, dass es hilft und weitere Lkw mit diesem System nachgerüstet werden.

Hamburg räumte auf

CDU-Rahlstedt war wieder dabei



Mitglieder des Bürgervereins Oldenfelde und der CDU-Rahlstedt bei der Aktion »Hamburg räumt auf«. Foto: Wainform

pm - Unter Leitung des Rahlstedter CDU-Ortsvorsitzenden Karl-Heinz Warnholz waren nicht nur elf CDU Mitglieder sondern auch die Wandsbeker CDU-Bundestagsabgeordnete Franziska Hoppermann der Einladung des Bürgervereins Oldenfelde gefolgt, Ende März die Aktion der Stadtreinigung »Hamburg räumt auf« zu unterstützen.

In kleinen Teams wurden rund um den Bürgerpark Oldenfelde die Grünanlagen und Wohnstraßen von Unrat befreit. Dazu Karl-Heinz Warnholz: „Es ist traurig, dass einige Menschen ihren Müll ohne Rücksicht auf die Natur

und ihre Mitmenschen einfach auf die Straße oder in die Büsche schmeißen. Umso mehr gilt der Dank allen Unterstützern dieser Aufräumaktion. Auch kleine Taten verbessern unsere Stadt.“

Grünanlage an der Richardstraße

Die Sanierung wurde abgeschlossen



Die neugestaltete kleine Grünanlage an der Wandsbeker Chaussee Ecke Richardstraße. Foto: Bezirksamt Wandsbek

nt - In den vergangenen Wochen wurde die kleine Grünanlage an der Wandsbeker Chaussee Ecke Richardstraße neu gestaltet. Hierfür wurden 320 Quadratmeter Pflasterflächen aus vorhandenem Klinkerpflaster und Waschbetonbänderungen neu verlegt. Einem Wunsch und Beschluss der Bezirksversammlung folgend konnte die bisher versiegelte Fläche um 102 Quadratmeter verringert und so neue Pflanz- und Rasenflächen geschaffen werden.

Die vier Sitzbänke wurden erneuert und um eine zusätzliche Bank ergänzt. Die bestehenden Rasenflächen wurden aufgearbeitet und neu angesät. Um das ehemalige Brunnenbecken sind neue Beetflächen aus Stauden, Gräsern und Sträuchern entstanden. Aus der kleinen Grünfläche wurde wieder ein Rückzugsort zum Verweilen geschaffen, an dem man demnächst die blühenden Zierkirschen genießen kann.

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

EM-IMMOBILIEN

**Ihr Verkauf und Ihre Vermietung
in kompetenten Händen bei Evelyn Meister**

Fachwirtin für die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Hüllenkamp 44 · 22149 Hamburg · Tel.: 650 55 410

Mobil: 0171-186 185 8 · Fax: 040 - 650 55 420

em-immobilien@alice-dsl.net · www.EM-Immobilien.de



Brustprothetik?... Kompressionsstrümpfe?... wir beraten Sie!

Seidel – seit 1952 –
Orthopädietechnik

Wohlfühlen und Gesundheit im Frühling und Urlaub

- | | | |
|------------------------|-------------------------|-------------------------|
| ✓ Kompressionsstrümpfe | ✓ Medima Wäsche | ✓ Bandagen |
| ✓ Brustprothetik | ✓ medi Artikel | ✓ Sportartikel |
| ✓ Sonderanfertigungen | ✓ Heiz- u. Körnerkissen | ✓ individuelle Beratung |

Tel. 68 86 09 99

www.seidel-orthopaedietechnik.de



Mo.–Fr. 9:30–18:00 Uhr

Sa. geschlossen

Jetzt in der Wandsbeker Marktstr. 145 · neben Schweinske

Betten

SCHWEN



**Unser Service
macht den Unterschied:**

- Probeliegen
- Kostenlose Entsorgung
- Wärmebedarfsanalyse
- Kostenloser Lieferservice
- Maßanfertigung
- Zufriedenheitsgarantie
- Frischekur für Ihre Betten

**Ihr
Fachgeschäft
für den
gesunden
Schlaf**

WANDSEKER
MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00
FAX (040) 68 06 85
www.betten-schwen.de

Machbarschaft

Wandsbek-Hinschenfelde e.V.

Gute Nachbarschaft ist machbar

Die Lösung:

Der Verein organisiert unkomplizierte Unterstützung für hilfebedürftige Menschen ab 75 Jahren in Wandsbek.

Gleichzeitig nutzt der Verein das Potential derer, die sich sinnstiftend und wertvoll in der Nachbarschaft engagieren möchten.

Das Angebot setzt dort an, wo Schwierigkeiten aufkommen, den Alltag zu meistern aber professionelle Hilfe meistens noch nicht gebraucht wird.

Dernauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Telefon 040-271 63 099
E-Mail: info@machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de

Politik traf Wirtschaft

CDU-Besuch bei Nestlé



Besichtigung des Nestlé-Werks in hygienischer Schutzkleidung, v. l.: Simone Roth (Nestlé), Ralf Niedmers (MdHB), Dr. Natalie Hochheim (CDU-Bezirksversammlung), Karl-Heinz Warnholz (CDU-Rahlstedt), Dieter Grützmacher (Referent v. Ralf Niedmers) und Werksleiter Arturo Galvan. Foto: André Goldenbaum

Mitten in Wandsbek liegt eine der wichtigsten Produktionsstätten von weltbekannten Süßigkeiten wie KitKat, Smarties und After-Eight. Die Fabrik gehört zum Weltkonzern Nestlé SA, aus der heraus ganz Europa und darüber hinaus unterschiedliche Märkte in der ganzen Welt beliefert werden.

Im März besuchten der Wandsbeker CDU-Wahlkreisabgeordnete Ralf Niedmers (MdHB), die Vorsitzende der CDU-Fraktion in der Bezirksversammlung, Dr. Natalie Hochheim und der stellvertretende Kreisvorsitzende der CDU-Wandsbek und Ortsvorsitzende des mitgliederstärksten CDU-Ortsverbands Rahlstedt, Karl-Heinz Warnholz das Nestlé-Werk und trafen sich mit der Geschäftsleitung unter Führung des Werksleiter Arturo Galvan.

Durch eine sehr detailliert vorbereitete Präsentation erhielten sie einen Einblick in die Wirkungsstätte von derzeit über 750 Mitarbeitern, die monatlich in bis zu vier Schichten hunderte von Tonnen an Schokoladenprodukten herstellen.

Ralf Niedmers verdeutlichte in seinem Statement, wie wichtig diese industrielle Produktionsstätte für Wandsbek und darüber hinaus für den Industriestandort Hamburg sei. Nestlé ist der größte Arbeitgeber Hamburgs im Sektor Nahrungsmittelproduktion und leistet einen sehr wichtigen Beitrag, hier Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten.

Die Fraktionsvorsitzende Dr. Natalie Hochheim erkundigte sich, welche Berührungspunkte es zwischen dem Werk und den Anwohnern gäbe. Werksleiter Arturo Galvan erläuterte dazu, dass in den letzten Jahren stetig Verbesserungen in den Produktionsanlagen stattgefunden haben. Durch große Investitionen hat sich der Produktionsstandort sehr gut an das Umfeld angepasst. Im Übrigen gäbe es einen »kurzen Draht« zur unmittelbaren Nachbarschaft, Probleme können somit im direkten Austausch gelöst werden.

Karl-Heinz Warnholz interessierte besonders die Personalpolitik und Förderung der Jugend und des Nachwuchses in Unternehmungen. Hierzu führte Werkspersonalleiter André Goldenbaum aus, dass man anstrebe, möglichst unabhängig von Fremddienstleistern in Bezug auf technisches Know-how zu sein. Dafür befinden sich derzeit über 40 junge Menschen in acht unterschiedlichen Ausbildungsberufen. Sie sollen nach dem Abschluss ihrer Lehrzeit für den reibungslosen Ablauf im Unternehmen Sorge und Mitverantwortung tragen.

„Soziale und ökologische Verantwortung steht ganz oben auf der Agenda“, erklärte Simone Roth, Public Affairs Managerin bei Nestlé.

Dieter Grützmacher

Kritik an Nestlé

tr - Mit weltweit über 2.000 Marken steht Nestlé immer wieder in der Kritik. So wird dem Konzern vorgeworfen, in armen Ländern das Grundwasser abzapfen, um es dann den Menschen wieder teuer zu verkaufen, oder dass Nestlé für die Herstellung des Schokoriegels KitKat Palmöl benötigt und dafür den Rückgang von Regenwaldflächen in Kauf nimmt.

Zudem landete auf Platz zwei der »Mogelpackung des Jahres 2021« der Verbraucherzentrale Hamburg ein KitKat-Sammelpack von Nestlé, in dem die Anzahl der Riegel bei gleichem Preis von fünf auf vier geschrumpft war. Nestlé begründete den Preisanstieg von 25% vor allem mit höheren Produktionskosten.

Und wie immer mehr Konzerne steht auch Nestlé aktuell wegen seines Russland-Geschäfts am Pranger. Dazu tageschau.de: »In den Sozialen Medien hat sich ein Shitstorm gegen Konzerne wie Nestlé zusammengebraut. Hunderte Twitter-Nutzer rufen zum Boykott von Produkten des welt-

größten Lebensmittelherstellers auf. Auch die Hackergruppe Anonymous verurteilte das Russland-Engagement von Nestlé. Die ukrainische Regierung bezeichnet Nestlé als »Sponsor von Putins Krieg«. Premierminister Denys Schmyhal moniert, dass der Lebensmittel-Riese Steuern für das Budget eines terroristischen Staats zahle. Das bedeute, »wehrlose Kinder und Mütter zu töten.«

Und zur Nestlé-Übernahme des Hamburger Gewürzunternehmens Ankerkraut, die Mitte April bekannt wurde, schrieb der STERN: »Der Unmut der Kunden als auch der Kooperationspartner ist groß. Weil das Ehepaar an ein Unternehmen verkauft hat, das in ständiger Kritik steht wegen Kinderarbeit, Abholzung des Regenwaldes, ungesunder Babynahrung, Tierversuche, gentechnisch veränderter Lebensmittel und Ausbeutung der weltweiten Wasserressourcen.«

150 Jahre Betten-Schwen

Stolzes Jubiläum im Einzelhandel



Regina und Hans-Dieter Schwen freuten sich über die gelungene Jubiläumsfeier. Foto: Winfried Mangelsdorff

wm - Langjährige Jubiläen im Einzelhandel, insbesondere in Zeiten des Online-Handels, sind selten geworden. Wenn es ein Geschäft dennoch schafft, ein 150-jähriges Jubiläum zu begehen, muss es sich dabei um ein ganz besonderes Fachgeschäft handeln. Betten-Schwen an der Wandsbeker Marktstraße hat dieses Kunststück im Mai vollbracht! Und wie könnte es anders sein, selbstverständlich fand die Feier standesgemäß im Ladengeschäft statt.

Geschäftsführerin Regina Schwen und die komplett anwesende Familie freuten sich, viele Geschäftspartner und Freunde des Unternehmens begrüßen zu können, darunter u. a. auch Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff, Brigitte Nolte Geschäftsführerin des Handelsverband Nord

DIRCK GROTE

Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg



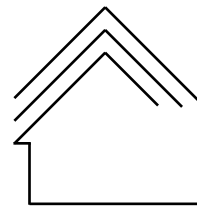
Tel.: 040/47 64 69

Fax: 040/48 29 33

E-Mail: info@dirckgrote.de

Internet: www.dirckgrote.de

Grundeigentümer Verein



Wandsbek

von 1891

**Kostenlose Beratung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr**

Ruge
BESTATTUNGEN
GMBH



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

**Wir sind Tag und Nacht
für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23
Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de



AB EIN BUCH

Ein Produkt der Atelier Reinartz GmbH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...

Das und noch viel mehr ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Beratung · Grafik-Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de · www.ab-ein-buch.de

und Dr. Martin Süß Vorstand Bettenring eG, der eigens aus Stuttgart angereist kam. In einer bewegenden Rede, angelehnt an das Zitat von Goethes Faust „Was Du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“ erinnerte Seniorchef Hans-Dieter Schwen an die lange Familientradition, die diesen Erfolg ermöglicht hat, verbunden mit der Hoffnung, dass die Familie das Traditionsgeschäft erfolgreich weiterführt. Auch der Dank an die engagierten Mitarbeiter kam nicht zu kurz.

Bei Live-Musik und kleinen Leckereien wurden anschließend viele schöne Erinnerungen und Geschichten untereinander ausgetauscht. „Es ist unheimlich schön, mit so vielen netten Menschen, die uns teilweise über Jahrzehnte begleitet haben, dieses Jubiläum zu feiern“ freute sich Regina Schwen, sichtlich berührt von der Resonanz. Ob weitere 150 Jahre hinzukommen ist ungewiss. Zu wünschen wäre es dem familiengeführten Fachgeschäft und den Stammkunden, ob aus Wandsbek oder ganz Hamburg, allemal!

Aus für Elektromarkt Conrad

Traditionshaus für Elektronik schließt



Conrad-Filiale an der Wandsbeker Zollstraße. Foto: Winfried Mangelsdorff

wm - Die etwas älteren Semester unter uns erinnern sich noch an das Elektrowarenhaus Brinkmann in der Spitaler Straße. Kompetente Mitarbeiter, fachkundige Berater und exzellenter Service kosteten ihren Preis, den kein Kunde bereit war zu zahlen – das Aus für Brinkmann seinerzeit. Ein ähnliches Schicksal ereilt nun die Conrad Filialen. Das letzte verbleibende Haus in Hamburg war seit 2019 die Filiale in Wandsbek. Generationen von Technik-Liebhabern schätzten die Elektrokette. Keine noch so dumme Frage blieb unbeantwortet, und wichtige Tipps bekam man unentgeltlich gleich mit auf den Weg. Geduldig stellten sich

die Berater allen Fragen der Kunden ...und was machten diese? Gingen nach den ausführlichen Gesprächen flugs online, um das avisierte Produkt irgendwo im Internet ein paar Euro günstiger zu bekommen. Verändertes Kundenverhalten nennt es sich dann. Dass durch das Konsumverhalten der interessierten Technik-Freaks und Normalverbraucher kein auskömmliches Geschäft zu machen ist liegt auf der Hand.

Das Berliner Traditionsunternehmen in Familienhand rüstet künftig fast komplett auf den Online-Markt um. Privatkunden sollen künftig nur noch in der Internet-Filiale von Conrad einkaufen. Neue Zweigstellen entstehen dann ausschließlich für Geschäftskunden. „Natürlich fällt uns dieser Schritt sehr schwer“, so Ralf Bühler, Vorstandschef von Conrad Electronic. Aber gegen die Markttrends sei man schließlich nicht mehr angekommen. Und die Zeit der Pandemie hat dann den Rest gegeben. Wann der finale Dolchstoß für die Wandsbeker Filiale und die Mitarbeiter erfolgt, steht noch nicht genau fest. Das Unternehmen ist in Gesprächen, um sozialverträgliche Regelungen zu finden.

Und wir Kunden verlieren eine weitere kompetente Anlaufstelle, um unsere Technikprobleme zu lösen oder Produkte mit ausführlicher Beratung zu erwerben. Doch letztendlich sind wir mit unserem Kaufverhalten alle ein wenig selbst mit Schuld an dieser Entwicklung!

Bestattungen in der Pandemie

Die Trauer bleibt im Vordergrund

Ein Trauerfall im geliebten Familien- oder Freundeskreis ist nie leicht zu verdauen. In den Zeiten der Corona-Pandemie kamen sowohl auf die Trauernden wie auch die Bestatter zusätzliche Herausforderungen durch die Maßnahmen zu den Einschränkungen hinzu. Ein Abschied am Sterbebett im Krankenhaus, die große Feier in einer Kapelle oder der Abschied am Sarg – dies alles war in den letzten zwei Jahren nicht mehr möglich. Damit wuchsen auch die Herausforderungen an die Bestattungsunternehmen wie das GBI Großhamburger Bestattungsinstitut rV, die sich mit den neuen Fragestellungen, sei es von Behörden oder den An-



Bestattermeisterin Natalie Jess vom GBI Großhamburger Bestattungsinstitut rV. Foto: GBI

gehörigen, fast täglich neu beschäftigen mussten. „Unabhängig von den gesetzlichen Beschränkungen hatten die Trauernden auch einfach Angst zu feiern“, erzählte Natalie Jess vom GBI. Dass das eigene 100-jährige Jubiläum fest wegen Corona ausfallen musste trat dabei schon fast in den Hintergrund. „Wir mussten uns fast wöchentlich flexibel auf die Kundenwünsche und die Vorgaben neu einstellen, um weiterhin eine angemessene Trauerzeremonie zu ermöglichen“ führte sie weiter aus.

Dabei fühlt sich die Bestattungsmeisterin auch der langen und erfolgreichen Unternehmenskultur verpflichtet, dessen Ursprung in der Gründung von Gewerkschaften lag. Der trauernde Mensch soll dabei im Vordergrund stehen und die Hinterbliebenen sollen sich zu jeder Zeit mit all ihren Fragen bestens aufgehoben fühlen. Und damit später kein schaler Nachgeschmack bleibt, wird gleich zu Beginn des Beratungsgesprächs für die Zeremonie volle Kostentransparenz gewährleistet. Und ein neuer Trend entstand: via Livestreaming konnten Angehörige und Freunde an der Zeremonie teilnehmen, ohne eine persönliche Anwesenheit zu »riskieren«. Sei es aus Krankheit, Entfernung oder anderen Gründen, der Trend hat sich auch nach Aufhebung der Beschränkungen beim GBI etabliert. Zusätzlich kann der Stream für die Nachfahren auf einem digitalen Speichermedium gebannt werden.

Immer mehr gefragt sind zudem Urnenbestattungen, die inzwischen einen Anteil von 80 % ausmachen. Seebestattungen, ebenfalls im Angebot, werden auch verstärkt nachgefragt. Gerade in Hamburg mit der Nähe zu Ost- und Nordsee liegt bei vielen dieser Gedanke nahe.

In der Pandemiezeit mussten sich ebenso die Mitarbeiter flexibel zeigen. Auf der einen Seite wurden Organisation und Betreuung von Festen weniger, auf der anderen Seite kamen neue und zusätzliche Aufgaben wie zum Beispiel Überführungsfahrten für die Stadt Hamburg hinzu. Die Belastungen durch das Tragen von Schutzanzügen beim Transport der Pandemieopfer taten ein Übriges. Natalie Jess ist jedenfalls sichtbar stolz, wie sie und ihre Kollegen diese Zeit zur Zufriedenheit der Kunden gewährleistet haben. „Das positive Feedback für unsere Trauerbetreuung hat uns viel Kraft und Motivation geliefert.“ Und, gibt es einen abschließenden Rat der Bestattermeisterin? „Es hat sich immer wieder gezeigt, dass man sich bereits zu Lebzeiten Gedanken machen sollte, was im Fall der Fälle passieren soll. Ob Umfang der Feier, Art der Beisetzung bis hin zur Musik – unsere Bestattungsvorsorge kümmert sich darum. Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!“

Winfried Mangelsdorff



- Alarmanlagen
- Schließanlagen
- Schlösser
- Schlüsselszubehör
- Tresore
- Schilder
- Stempel

24 Std. Notdienst
 ☎ 040-29 42 08

Schützen Sie sich vor Einbrechern!

Wir bieten Ihnen Sicherheitstechnik rund um Haus und Wohnung im Bereich Tür- u. Fenstersicherheit, Alarmtechnik, Brandschutz und vieles mehr.



Hamburger Str. 202 · 22083 Hamburg · Tel.: 040 / 29 42 08
Email: info@michael-finnern.de · www.michael-finnern.de





Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

Nutzen Sie unseren Live-Chat:



Wir sind bereit für das E-Rezept!

Einfach QR-Code scannen.

Bequem bei uns im Live-Chat:
 Medikamente bestellen
 Rezepte vorbestellen*
 Direkt Fragen stellen

*Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel nur nach Einreichung des Originalrezepts



MOZART-APOTHEKE



Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

Wer möchte Sprachkurse bei uns anbieten?

Seminarräume vorhanden
Kontakt siehe vorletzte Seite oben



Schmuzel-Ecke

Was macht die kluge Hausfrau, wenn ihr Mann beim Kartoffeln holen die Kellertreppe runterstürzt? Nudeln!

Umbau der Rodigallee

pm - In der Stadtteilkonferenz Jenfeld stellte der Landesbetrieb für Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) jüngst die Pläne für den Umbau der Rodigallee vor. Eine vorherige Beteiligung der Öffentlichkeit oder der Bezirksversammlung hat nicht stattgefunden.

„Dass gerade bei einer Planung, die massive Änderungen herbeiführt, die Einbeziehung der Bezirksversammlung nicht stattgefunden hat, ist nicht hinnehmbar“, monierten Dr. Natalie Hochheim, Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion Wandsbek und Axel Kukuk, Wahlkreisabgeordneter für Marienthal und Jenfeld.

Laut Medienberichten soll die gesamte Rodigallee von Marienthal bis Jenfeld auf einer Länge von 3,3 Kilometern saniert werden. Im Zuge dessen soll ebenfalls eine Fahrstreifenreduzierung auf jeweils eine Spur pro Richtung erfolgen, um Platz für Radstreifen zu schaffen. Stadteinwärts sei außerdem eine Busspur vorgesehen. Der Bau wäre bereits für Mitte 2023 bis Ende 2025 geplant.

Energiekostenentlastung für Rentner?

nt - Nach dem Energiekosten-Entlastungspaket der Bundesregierung sollen einkommenssteuerpflichtige Erwerbstätige eine einmalige Zahlung von 300 Euro als Ausgleich für die stark gestiegenen Energiekosten erhalten. Rentner erhalten diese einmalige Zahlung nicht, obwohl auch sie die stark gestiegenen Preise für Heizung und Strom zahlen müssen.

Die Präsidiumsvorsitzende der AWO Hamburg forderte daher, das Energiekosten-Entlastungspaket insbesondere mit Blick auf kleine Renten nachzubessern und diese Gerechtigkeitslücke zu schließen. Hamburger Bundestagsabgeordnete und der Hamburger Senat sollen sich nach einem Initiativantrag der Landesdelegiertenkonferenz der AWO Hamburg für eine Nachbesserung des Entlastungspakets einsetzen.

Jutta Blankau, Präsidiumsvorsitzende der AWO Hamburg: „Es ist eine Frage der Gerechtigkeit und des Respekts vor dem Alter, dass auch Rentner von den hohen Kosten für Strom und Heizung entlastet werden. Insbesondere Menschen mit einer kleinen Rente trifft die hohe Inflations-

rate stark und auch die zu erwartende Rentenerhöhung gleicht diese Preissteigerung nicht aus. Daher fordern wir, dass das Energiekosten-Entlastungspaket dringend nachgebessert wird und sich der Hamburger Senat und Hamburger Bundestagsabgeordnete dafür einsetzen.“

Kristina Löffler im Bezirksamt

Neue Regionalbeauftragte für das Kerngebiet Wandsbek

Sie haben ein Problem? Kein Problem! Sie brauchen Rat? Die gute Tat folgt! Sie wissen nicht mehr weiter? Da gibt es jemand mit Antworten! Ihr Name: Kristina Löffler. Ihr Job: Regionalbeauftragte im und für das Kerngebiet Wandsbek. Am 1. April, kein Aprilscherz, trat sie motiviert ihren neuen Job an. Ihr Werdegang in Wandsbek: Seit 2016 ist sie



Kristina Löffler. Foto: Bezirksamt Wandsbek

als Juristin im Rechtsamt des Bezirksamtes im Baurecht tätig. Dabei berät sie dessen Fachämter im Bauordnungs- und Bauplanungsrecht. Vor ihrem Wechsel zur Freien und Hansestadt Hamburg arbeitete sie als Justitiarin in der Rechtsabteilung zweier großer internationaler Unternehmen in Hamburg. Kristina Löffler ist in Rahlstedt aufgewachsen und dort sowie in Wandsbek zur Schule gegangen. In ihrer neuen Aufgabe ist sie direkte Ansprechperson für die Bürger, die Einrichtungen und sämtliche Institutionen im Bezirksamt. Und damit sie weiß wovon sie spricht soll sie auch persönlich regelmäßig in den Regionen vorbei gucken und sich den Anliegen vor Ort widmen. Erreichbar ist sie unter Tel. 428 81-3812 oder per E-Mail region-kerngebiet@wandsbek.hamburg.de.

Und ein Statement von ihr zum Arbeitsantritt darf natürlich nicht fehlen: „Ich freue mich sehr, dass ich mich zukünftig mit der Themenvielfalt des Wandsbeker Kerngebiets beschäftigen darf. Auf meinem täglichen Arbeitsweg begegnet mir diese jeden Morgen am Eilbekkanal und der Wandse, am Mühlenteich und Mühlenquartier sowie an der pulsierenden Wandsbeker Marktstraße bis zum Bezirksamt in der Schloßstraße. Ich freue mich darauf, alle Stadtteile des Kerngebiets noch besser kennenzulernen und bin gespannt auf den Austausch mit den Bürgern und den Mitgliedern des Regionalausschusses.“

Und damit es Kristina Löffler nicht langweilig wird, hat die Redaktion auch gleich eine Anfrage bzw. Bitte: Wann werden endlich die Fahrradwege entlang der Hauptstraßen in Wandsbek repariert? Wir sind gespannt auf die Antworten und Taten!

Winfried Mangelsdorff

Betriebshof Wandsbek bebauen

tr - Die Fachbehörde wurde gebeten zu prüfen, ob und in welcher Weise der HVV-Betriebshof an der Wendemuthstraße für ein neues »Mixed-Use-Quartier« genutzt und überplant werden kann. Die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) nahm teilweise auf Grundlage von Auskünften der Hamburger Hochbahn AG (Hochbahn) wie folgt Stellung:

Für das Zentrum Wandsbek wird zeitnah ein Rahmenplan aufgestellt, der die verkehrlichen, städtebaulichen sowie freiraumplanerischen Belange betrachtet. Die Ausschreibung der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) für diesen Rahmenplan befindet sich gegenwärtig in der Schlussredaktion.

Der Betriebshof liegt innerhalb des definierten Betrachtungsraums und ist als ein Teilraum gezielt zu bearbeiten. Im Rahmenplan ist konkret die »Prüfung einer Nutzungserweiterung des Busbetriebshofes« verankert.

Im Rahmen der Projektbearbeitung wird es einen engen Austausch zwischen dem künftigen Auftragnehmer mit den Fachdienststellen sowie den Verkehrsunternehmen

geben, um die zukünftigen Bedarfe des öffentlichen Verkehrs an diesem Standort zu ermitteln und mögliche Potenziale für städtebauliche Entwicklungen ableiten zu können. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden erste Ergebnisse zum Jahresende erwartet.

Bekämpfung der Taubenproblematik

tr - Einstimmig beschloss die Bezirksversammlung am 5. Mai:

1. Einen Runden Tisch einzurichten um das Thema Tauben Hamburg weit zu bearbeiten und zu koordinieren. Dabei sind die Bezirksämter, der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG), die Deutsche Bahn, die Hochbahn sowie externe Experten (z.B. Gandolfs Taubenfreunde Hamburg, Hamburger Stadttauben e.V.) miteinzubeziehen.
2. Ein Pilotprojekt für die Planung, Errichtung, Finanzierung und den Betrieb eines Taubenschlages durchzuführen. Im Bezirk Wandsbek würden sich für ein Pilotprojekt beispielsweise bei den Brücken im Hirschgraben, Peterskampweg oder in der Ritterstraße anbieten.
3. Den Ausschuss für Klima, Umwelt und Verbraucherschutz über die Ergebnisse vom runden Tisch zu informieren.

Podologie Robertson
Inh. Barbara Robertson

- **Medizinische Fußpflege**
auch mit Verordnung bei Diabetikern
- **Orthonyxie-Spangen**
bei eingewachsenen Nägeln
- **Orthesen**

Wandsbeker Königstr. 11
Tel. 68 91 15 52

Der Partner für Senior:innen in Rahlstedt



Martha Haus

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege

Am Ohlendorffturm 20-22
22149 Hamburg
Tel. (040) 6 75 77-0

Diakoniezentrum Rahlstedt

- Ambulante Pflege zu Hause
- Häusliche Hilfe
- Servicestützpunkt für Senior:innen

Greifenberger Straße 54
22147 Hamburg
Tel. (040) 64 89 99-0

Seniorenwohnungen

- Information und Beratung
- Wohnen mit Service zu Hause durch die SVS-Karte
- Servicestützpunkt für Senior:innen

I.) Brockdorfstraße 57a
II.) Am Ohlendorffturm 16
III.) Am Ohlendorffturm 18
IV.) Paalende 25a
22149 Hamburg
Tel. (040) 67 57 71-55

Wohngemeinschaft

- für Menschen mit Demenz

Greifenberger Straße 54b
Tel. (040) 64 89 99-0



Martha Stiftung

martha-stiftung.de

Meine Kindheit in Tonndorf (Teil 2)

Kindheitserinnerungen an die Jahre 1943 bis etwa 1947

Von Elli Lüderitz (geb. 1937)

Eines Tages, ich war allein zu Hause und beim Johannisbeeren-Pflücken, da stand ein Mann mit einem Gewehr neben mir und sprach mich an, aber ich konnte kein Wort verstehen. Es war ein Engländer, der kam abends wieder. Meine Mutter verstand ihn, er wollte für sich und seinen Kameraden die Wäsche gewaschen haben. Das machte meine Mutter gerne. Arthur und Fred waren sehr nett zu uns Kindern und sie brachten hin und wieder etwas von ihrem Essen mit. Ich bin oft hungrig darüber hergefallen. Sie blieben etwa ein Jahr, dann wechselte es, wieder kamen Engländer, zufällig auch Arthur und Fred. Dann sah ich zum ersten Mal Schotten in Röcken. Jeden Mittag um Punkt zwölf ließen sie Dudelsackmusik erklingen.

Mein Opa hatte einen Bezugsschein, er durfte auf einem Grundstück in der Schlageterstraße (heute Oktaviostraße) einen Baumstumpf roden. Wir fuhren mit der Schottischen Karre dorthin und bargen ihn mit viel Mühe. Nun das Zerkleinern. Bald steckten ganz viele Keile darin, aber es wollte nicht gelingen. Da kamen Engländer zum Helfen. Ich erinnere, dass ich dann meiner Oma beim Sägen von Holz half. Wir hatten so eine lange Säge, die man immer abwechselnd ziehen musste.

Jedes freie Fleckchen im Garten wurde genutzt. Es wurde Gemüse angebaut, Obstbüsche und Obstbäume gepflanzt, auch Tabakpflanzen und Mais wurde angebaut. Der Mais war für die Hühner bestimmt und die Tabakblätter musste ich immer aufhängen, sie wurden zum Trocknen aufgehängt. Das Kaninchenfutter musste immer ich besorgen, was ich als lästig empfand.

Ich erinnere, dass wir einmal Kartoffelschalen pflanzten. Oma sagte dazu, dass immer noch ein paar Augen daran sein müssten. Meine Oma war immer auf der Hut: sobald ein Pferd auf der Straße war und äpfelte, schnappte sie ihren Eimer, Kehrschaufel und Handeule (Handfeger), um den Fund zu bergen. Ansonsten wurde mit dem »Goldeimer« gedüngt.

Die Verbindung von der Kuehnstraße zur Tonndorfer Hauptstraße war der Schiffbeker Weg. Er war ein richtiger Weg, zwar mit heutiger Breite, aber in der Mitte der Fußweg und sonst nur Grünstreifen. Zur Endstation Wiesenstraße der Straßenbahn der Linie 22, später 3, mussten wir ca.

20 Minuten gehen. Ein Fahrschein für Erwachsene kostete damals 20 Pfennig, für Kinder ab einer Größe von einem Meter 10 Pfennig. Wenn man umsteigen musste, musste man wieder einen Fahrschein lösen, Umsteigefahrschein gab es damals nicht. Eine Zeitlang waren am hinteren Ende der Straßenbahnen Briefkästen angebracht, das war ganz praktisch. Zuweilen hingen in der Straßenbahn Illustrierte an einem Stock. Ich las gern darin, besonders die Geschichten von Eugen Roth. Manchmal fuhren wir auch mit der Eisenbahn in die Stadt, das war eine Dampflok mit Wagen dahinter. Die Bahnstation hieß früher Wandsbek-Ost.

Es gab damals keine Selbstbedienungsläden, sondern Milchmann, Schlachter, Brotladen, Kolonialwarenladen usw.; ich musste oft in der Menschenschlange anstehen, um etwas auf die Lebensmittelmarken zu ergattern.

Auf dem Gelände wo heute das ZDF und die Filmproduktion läuft, war früher nur eine Villa. Darin praktizierte ein Arzt, den wir hin und wieder aufsuchen mussten.

In einem Jahr, ich glaube es war 1946, kamen alle Kinder im Sommer barfuß in die Schule, keines der Kinder hatte Schuhe an. Und im Winter saßen wir alle in Mänteln in der Schule, da nicht geheizt werden konnte. Es gab Schulspeisung, d. h. eine Suppe in der großen Pause, sonntags Trockenverpflegung. An einem Tag kam das Auto verspätet. Alle etwa 1.000 Kinder standen in Reih und Glied mit dem Kochgeschirr und Löffel auf dem Schulhof; auf einmal fingen die Kinder an zu singen: „Wir haben Hunger, wir haben Hunger, haben den ganzen Tag noch nichts gehabt“ und sie schlugen dabei im Takt mit dem Löffel auf das Kochgeschirr. Das werde ich nie vergessen!

Nachdem die Engländer die Kaserne verlassen hatten, zogen dort die aus dem Osten kommenden Flüchtlinge ein. Es wurden immer mehr und mehr. Schließlich wurde auch die Tonndorfer Schule mit Flüchtlingen gefüllt. Wir hatten eine geraume Zeit keinen Unterricht. Einmal pro Woche mussten wir Schulaufgaben abholen. Die Schuljahre wurden aber weitergezählt, dafür wurde ein neuntes Schuljahr angefügt, bis dahin waren acht Schuljahre in der Volksschule üblich. Es waren nun so viele Schüler durch die Flüchtlinge hinzugekommen, dass die Schulräume nicht ausreichten und genug Lehrer gab es auch nicht. Es wurden bereits pensionierte Lehrer wieder zurück in den Schuldienst geholt und es wurde in Schichten unterrichtet, d. h. eine Woche vormittags, eine Woche nachmittags.

ENDE



Der Laden Uhrbach 1959 rechts neben der Gartenstadt-Apotheke in der Lesserstraße 158-162.

Blicken wir zum Schluss noch auf die Läden in unmittelbarer Nachbarschaft des Platzes. Links neben dem Feinkostgeschäft Düpow residierte in der Lesserstraße 199 der Friseur Zucker. In der Pillauer Straße 1, heute eine Praxis bzw. Teil der Bäckerei Nehberg, betrieb ursprünglich der Malermeister Mikkelsen in den 1950er Jahren ein Geschäft für Farben, Tapeten und Linoleum, das später bis in die 1970er Jahre von der Familie Stolte weitergeführt wurde.

Unmittelbar nördlich der Hochbahnstrecke befand sich vor 70 Jahren noch die Gaststätte Hel-

Der Ostpreußenplatz (Nachtrag)

Das Herz der Gartenstadt Wandsbek

Von Claus Wilhelm Tiedemann

Durch die Veröffentlichung der Geschichte über den Ostpreußenplatz haben sich zwei Leserinnen gemeldet. Sie haben dankenswerterweise u.a. zwei weitere historische Fotos zur Verfügung gestellt. Außerdem sind alte Rechnungen von ortsansässigen Betrieben aufgetaucht, aus denen jetzt weitere ursprüngliche Ladennutzungen am Ostpreußenplatz und im näheren Umfeld nachvollzogen werden konnten.

Den Laden in der Lesserstraße 158 neben der Gartenstadt-Apotheke (heute der Friseur Balat) betrieb in den 1950er Jahren Herr Uhrbach mit Haushaltswaren, der später von Margarete Bartz-Steinbach weitergeführt wurde. Rechts direkt neben dem Bahnhofsgebäude an der Lesserstraße befand sich in den 1950er und 1960er Jahren noch ein kleiner Gemüsestand der Familie von Böhlen. Die Belieferung erfolgte stets mit einem dreirädrigen Lieferwagen der Bremer Marke Goliath.

bing Hof (heute ein Tapas-Restaurant). In dem kleinen Gebäude Lesserstraße 207 rechts daneben, das heute als Wohnhaus genutzt wird, konnte man damals Milchprodukte kaufen. In der Lesserstraße 209/211 an der Ecke Pregelweg befanden sich die Fortuna-Drogerie von G. Leibiger (heute Saga-Hausverwaltung) sowie der Optiker Schoneweg (heute Naturheilpraxis), der später seinen Laden in die oben schon erwähnte Lesserstraße 158 neben der Apotheke verlegte.



Das Geschäft Stolte 1975 in der Pillauer Straße 1. Fotos: Archiv C.W. Tiedemann

Der Wandsbeker Botte

bringt uns seit Matthias Claudius Kultur und Historisches näher

www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ

Ahnenforscher bittet um Hilfe



Auf diesem Foto, datiert 30.3.1941, sind vermutlich Mitglieder der Familien Martens, Höpfner, Böttger, Eggert und Schwedhelm abgebildet. Kann jemand bei der Identifizierung helfen? Bitte melden sie sich bei Marian Salwa, Tel. 673 51 61 oder mail4ms@web.de.

Pflanzen-Tauschtisch im Sondergarten

nt - Aufgrund des großen Erfolges in den vergangenen Jahren, wurde vor dem Gewächshaus des Botanischen Sondergartens in der Walddörferstraße 273 erneut der Pflanzen-Tauschtisch aufgestellt.

Bis Ende Oktober hat jeder die Möglichkeit, Pflanzen, für die kein Platz mehr auf der Fensterbank oder im Garten vorhanden ist, abzugeben. Auch besteht die Option, eine oder mehrere Pflanzen in Obhut zu nehmen. Dazu müssen keine Gewächse zum Tausch mitgebracht werden. Tauschen - abgeben - mitnehmen ist das Motto dieses Angebotes.

Montag – Donnerstag 7 – 15 Uhr, Freitag bis 14 Uhr

Außerhalb dieser verlässlichen Öffnungszeiten ermöglichen ehrenamtliche Helfer eine Besichtigung in den Nachmittagsstunden und am Wochenende. Feste Öffnungszeiten gibt es jedoch nicht. Ein spontaner Besuch, auch am Wochenende, ist jederzeit möglich und bietet die Gelegenheit, in der blühenden Oase Wandsbeks zu entspannen.

Seemanns-Chor half mit Musik

pm - Anfang April hat der Seemanns-Chor Hamburg ein Benefiz-Konzert für die Ukraine in der Heilig-Geist-Kirche in Farmsen veranstaltet. Dank des begeisterten Publikums konnten Spenden von über 4.000 Euro für Flüchtlinge aus der Ukraine, die jetzt in Hamburg sind, gesammelt werden. Der Seemanns-Chor Hamburg probt dienstags um 17:45 Uhr nahe des U-Bahnhofs Farmsen im Restaurant Luisenhof & Dubrovnik und heißt neue Sänger herzlich willkommen (Gunnar Endruweit, Tel. 68 30 20, Mobil 0160-156 02 35). Der nächste große Auftritt ist das Jubiläumskonzert des Vereins am 23. September in der Laeiszehle. Weitere Information auf: www.seemannschor-hamburg.de.

Stefan Aust im Kulturschloss

Podiumsdiskussion mit Vorstellung seiner Autobiografie

wm - Auch wenn man zur schreibenden Zunft gehört gibt es so etwas wie Vorbilder. Nicht dass man sich journalistisch in Augenhöhe bewegt, aber wenn man das Vorbild dann persönlich treffen kann ist das schon ein durchaus bewegender Moment. Am 7. Mai war es dann soweit, Stefan Aust besuchte anlässlich seiner Autobiografie-Vorstellung das Kulturschloss Wandsbek. Im Rahmen eines Dialogs mit Gerhard Fuchs

(Leiter des Bezirksamts 2001 bis 2007) wusste er pointiert und humorvoll über besonders interessante Stationen seines bewegten journalistischen Lebens zu berichten. Die ca. 50 anwesenden Gäste lauschten gebannt, als er Anekdoten aus seiner Vergangenheit preisgab, beginnend von seinem Start als Redakteur einer Schülerzeitung in Stade, seiner Zeit bei der Zeitschrift »konkret« mit Ulrike Meinhoff, dem Ausflug zu den »St. Pauli-Nachrichten« bis hin zur Gründung von »Spiegel-TV« und der Zeit als Chefredakteur vom »Spiegel«.

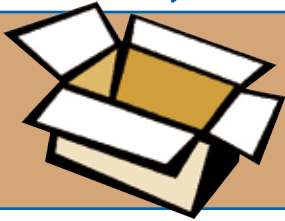
Nach 90 Minuten hatten die Gäste noch die Möglichkeit, ein handsigniertes Exemplar des Buches zu ergattern. Kulturschloss-Gastgeberin Carmen Hansch konnte sich über eine gelungene Veranstaltung freuen.



Stefan Aust im Kulturschloss. Foto: Winfried Mangelsdorff

WERNER KÜRSTEN

seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel



- Umzugskartons
neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT
Universität der Bundeswehr Hamburg

open campus

Holstenhofweg 85 — 22043 Hamburg

18. Juni 2022, 10 bis 17 Uhr

Ab 10:00 Uhr

Präsentationen, Vorträge,
Führungen, Kinderprogramm,
Essen & Trinken

16:00 Uhr

Großer Beförderungsausschuss mit der
Bundesministerin der Verteidigung

Programminformationen im Internet

www.hsu-hh.de/opencampus



...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 • 22143 Hamburg • Gewerbegebiet Höltingbaum
Telefon (040) 66 23 45 • Fax (040) 668 29 49 • www.heher.de

— FAMILIENTRADITION SEIT 1887 —



MEIN ABSCHIED

Selbstbestimmung
im Trauerfall.



HILFE IM STERBEFALL

040 - 24 84 00

GBI

Veranstaltungen

Kreuzkirche, Kedenburgstraße 10

Sa. 12.6., 18 Uhr: **ÜberKreuz-Gottesdienst für Neugierige**, Predigt: Jens Ehebrecht-Zumsande. Gott liebt divers! Und Sie? Genervt von Sternchen – oder beglückt von Vielfalt? Freuen Sie sich auf eine lebendige Predigt, bunte Eindrücke, lockere Moderation, überraschende Texte und mitreißende Musik. Im Anschluss Imbiss und Austausch.

Claudius-Gesellschaft e. V.

Sa. 11.6., 15 Uhr: **Eine Rose für die Dichter – Musikalisch-literarisches Programm**. Gerd Jordan (Klavier und Rezitation) spielt Stücke von Johannes Brahms und Franz Schubert. Moderation: Erle Bessert M. A. Ort: Christus Kirche (Robert-Schuman-Brücke 1), Eintritt frei (ca. 60 Min., danach Rosenlegung am Grab von Matthias Claudius auf dem Historischen Friedhof).

Di. 28.6., 19 Uhr: Treffpunkt: **Matthias Claudius – »Wenn jemand eine Reise tut«** – Urians Reise um die Welt, Kurzreferat und Moderation: Martin Grieger. Ort: KULTORHAUS (Ahrensburger Str. 14, Bus 9, Station Eichtalstraße) Eintritt frei, doch wegen des begrenzten Platzangebots bitten wir um Anmeldung unter: eb@erlebessert.de (im Anschluss geselliges Beisammensein bei Gesprächen, Wasser und Wein).

Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4, Tel. 68 28 54 55, E-Mail: kontakt@kulturschloss-wandsbek.de, Internet: kulturschloss-wandsbek.de

Ab Mi. 8.6. (18 Uhr Vernissage): **Ausstellung – Birgit Markl**. Eintritt frei.

Fr. 17.6., 16:30 Uhr: **Oh, wie schön ist Panama**, Erzähltheater mit dem Theater Mär – ab 3 J. Diese weltweit be-

liebte Geschichte, einfühlsam erzählt und ganz nah am Publikum wird im Mühlenteichpark in einem aufblasbaren Zelt präsentiert! Eintritt frei.

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428 853-0
Alle Kurse unter www.vhs-hamburg.de. Das VHS-Team berät unter 428 853-0 Mo. und Do. von 14 bis 18:30 Uhr sowie Mi. von 9 bis 13 Uhr oder per E-Mail unter ost@vhs-hamburg.de.

Das VHS-Magazin AUF KURS erschien zum Start des VHS-Sommerprogramms mit spannenden Kursleitenden-Portraits, Stadt- und Kulturtipps und rund 170 Inspirationen für den nächsten VHS-Kurs.

Ab Fr. 3.6., 9:15-10:45 Uhr, 6 Termine: **Gutes für den Rücken**. Dieser Kurs bietet ein abwechslungsreiches Programm zur Stärkung und Entlastung der Rücken- und Nackenmuskulatur. Kursnr. 8283ROF14 (63 €).

Sa. 18.6. und So. 19.6., 10:30-16 Uhr: **Acryl- und Pastellmalerei**. Anfänger lernen Techniken und den Umgang mit Acrylfarbe und Pastellkreide kennen, Fortgeschrittene malen und experimentieren mit den Materialien. Kursnr. 0246ROF11 (79 € ggf. zzgl. Materialkosten).

Do. 23.6., 11:30-13 Uhr: **Computer-Sprechstunde**. Individuelle Beratung und Unterstützung rund um den Computer. Kursnr. 2105ROF05 (20 €).





Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar **040 - 68 60 44**



Mieterhöhungsmigräne?
Unser Rat zählt.

Jetzt Mitglied werden

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund DMB

879 79-0
mieterverein-hamburg.de



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Telefon 68 47 86 • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr

kontakt@buergerverein-wandsbek.de • www.buergerverein-wandsbek.de • Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48,- Euro • Ehepaare und Firmen/Vereine 60,- Euro
Konten: Haspa IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 und Hamburger Volksbank IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704

Heimatismuseum und Archiv Wandsbek • Böhmestr. 20 • 22041 HH • heimatismuseum@buergerverein-wandsbek.de • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr



1. Vorsitzende
Ingrid Voss
Tel. 652 96 90



2. Vorsitzender
Thorsten Richter
Tel. 50 79 68 10



Schatzmeister
Bernd Schumacher
Tel. 672 74 66



Spartenleiterin
Rotraut Lohmann
Tel. 656 11 24



Veranstaltungen
Susann Schulz
Tel. 84 60 63 36



Beisitzerin
Christel Sönksen
Tel. 652 74 04



Beisitzerin
Heidemarie Schön

Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen!

Bereich	Gruppe/Thema	Termine Juni	Uhrzeit	Leitung	Telefon
Philosophische Runde		fällt aus	10:00	Jürgen Rixe	439 87 55
Bridge		mittwochs	10:00	Gerda Graetsch	695 51 56
Canasta		freitags	14:30	Susann Schulz	84 60 63 36
Doppelkopf		dienstags 14-täglich	10:00-12:30	Susann Schulz	84 60 63 36
Gesucht werden weitere Teilnehmer/innen. Grundkartenkenntnisse vorausgesetzt. Telef. Anmeldung erforderlich!					
Skat		dienstags	14:00	Renate Nesselstrauch	68 58 34
Smartphone I	Problemlösungen und Einsteigerhilfe	1. und 3. Donnerstag Neue Kursteilnehmer nur nach telef. Anmeldung!	11:00	Harald Banysch Jürgen Engel	01590 64 64 296 0179 9951 471
Smartphone II	Was ist was? – Wir widmen uns einem Thema	1. und 3. Donnerstag Neue Kursteilnehmer nur nach telef. Anmeldung!	13:30	Harald Banysch Jürgen Engel	01590 64 64 296 0179 9951 471
Energetische Körperbehandlung (Reiki)		mittwochs u. samstags	nach Absprache	Margarete Karoum	0176 213 918 03

Der Bürgerverein informiert

Aktuell

Mi 22.6.:

Bustagesfahrt nach Hohenlockstedt an der Käse-Straße Schleswig-Holsteins

Kulinarische, üppige Käseprobe mit Kaviarbrötchen und Sauerrahmbutter vom Fass in der Käsediele vom »meierhof Möllgaard«. Weiterfahrt nach Kollmar an der Elbe. Kaffee-/Teetrinken im »Café Sünnschien«.

Kosten für alles zusammen 30 Euro. Teilnehmen können Mitglieder und Nichtmitglieder.

Treffpunkt: 9:45 Uhr am Puvogelbrunnen Wandsbek Markt.

Nach heutigem Stand ist die Ausfahrt ausgebucht. Es gibt bereits eine Warteliste.

Telefonische Nachfragen ggf. bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg – Bezirksamt Wandsbek



Herzliche Glückwünsche den Jubilaren

- 2.6. Ingeborg Lenk und Jürgen Engel •
- 21.6. Susanne Schütte •

Spenden für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und für das Heimatmuseum (m. Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Michael Schenk
c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8–10, 22041 HH
Spendenkonto:
Heimatring Wandsbek, Hamburger Volksbank
IBAN: DE 33 2019 0003 0050 2456 00

Werben Sie auf der Homepage des Bürgervereins

www.buergerverein-wandsbek.de

Ansprechpartner: Thorsten Richter

Tel.: 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de

Bilderrätsel

Original
und Fälschung

20 Veränderungen
können im unteren Bild
entdeckt werden



In Tonndorf liegt an der Ostseite des als Ostender Teich bekannten Sees das Strandbad Ostende. Es wird seit 1986 vom Verein Freibad Ostende e.V. (www.freibad-ostende.com) betrieben. Ursprünglich befand sich hier die große Mejersche Ziegeleigrube, die 1914 (andere Quellen melden 1916) voll Wasser lief. Luftbild 2010 Heimatmuseum und Archiv Wandsbek